

BERUFSPORTRÄT

Gute Laune zu Karneval

Markus Berger zieht als „Der miese Peter“ durch die Lande. Der Musik-Kabarettist verbreitet jedoch gute Laune und hat mit seinen Auftritten nicht nur jetzt zum Karneval viel zu tun. Der 46-jährige Krefelder ist Theaterwissenschaftler und Germanist. Sein Gespür für Sprache und Musik hat er bereits als Journalist, Regisseur, Bühnenmusiker und in zwei von ihm gegründeten Funk-Rock-Bands eingesetzt. Seit sechs Jahren vereint er beide Leidenschaften und tourt als Musik-Kabarettist durch Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Arbeitsalltag: Neben den künstlerischen Tätigkeiten wie Klavierspielen, Komponieren und Texten gibt es auch viel Organisatorisches zu erledigen: Ich muss meine Homepage und den Facebook-Account pflegen, für den monatlichen Blog „Der Tor des Monats“ recherchieren und mich



Markus Berger hat als Kabarettist „Der miese Peter“ nicht nur zum Karneval viel zu tun.

PRIVAT

um Auftritte kümmern. Außerdem gehört das Verfolgen sämtlicher Politmagazine im Fernsehen sowie der Besuch von Shows meiner Kabarett-Kollegen zu meinem täglich Brot.

Freuden bei der Arbeit: Ich empfinde es als großes Privileg, meinen Arbeitstag selbst gestalten zu können. Außerdem

macht mir das Umsetzen von Emotionen in Musik und meiner zugegebenermaßen häufig schrägen Gedanken in Kabarett-Texte großen Spaß.

Sorgen im Arbeitsalltag: Meine größte Sorge kreist um die Akquise von Auftritten. Eine Künstleragentur, die mich vertritt, wäre ein echter Segen und eine Entlastung für mich.

Verdienst: Die Gage hängt von vielen Faktoren ab – einmal natürlich vom Bekanntheitsgrad, der Länge der Anreise und der Dauer der Veranstaltung sowie der Größe des Auftrittsortes. Meistens wird eine Festgage vereinbart, manchmal ist sie von den Zuschauerzahlen abhängig. Meine höchste Gage betrug 1100 Euro. Ich habe jedoch auch schon umsonst gespielt – es geht in meinem Beruf ja nicht nur ums Geld. (ay)